

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „**Unseres Sonntagsblatt**“.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Auszügen 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Landbesteller - Bestellgeld 1,95 M. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet.  
Die Expedition ist an den Wochentagen Donnerstags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 1—7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Mittags.

**Insertionsgebühren:** Für die 4 gespaltene Corpusteile oder deren Raum 15 Pf. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für perlobleiche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des In-teratens 25 Pf. 30 Pf.  
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinstimmung.

### Control-Versammlungen.

im Landwehrbezirk Weissenfels.  
In den diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen werden die Mannschaften des Landwehrcorps entlassen und zwar:

Sämmtliche Reservisten und Marine-Reservisten die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots und der Seewehr 1. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den Dienst getreten sind, sowie der bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind).

Die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.

Die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der unter 1 und 2 erwähnten Altersklassen.

Die Ersatz-Reservisten nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Dispositionen bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar, wie folgt zu stellen.

In Kreise Merseburg:

**Schkeuditz**, am 1. April 10 Uhr Vormittags Gasthof zur „**Sonne**“: die Mannschaften der Jahressklassen 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom April bis 30. September 1885 und der 4jährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom April bis 30. September 1887 in den Dienst getreten sind.)

Die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen, die sämtliche Ersatz-Reservisten, in **Schkeuditz** 1. April 2 Uhr Nachmittags am Gasthof zur

die Mannschaften der Jahressklassen 1889, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Jahressklassen, in **Böfchen** am 2. April 8 Uhr Vorm.

in **Röhschau** am 2. April 10 Uhr Vorm. am Gasthof; in **Kleingoddbula** 2. April 3 Uhr Nachm. am Gasth.; in **Lützen** 2. April 9 Uhr Vorm. im Gasth. z. rot. Löwen;

**Großgröden** am 3. April 1 Uhr Mittags Posthofsches Gasth.; in **Beaulitz** am 5. April 10 Uhr Vorm. am Gasth.; in **Dörstewitz** am

April 12 Uhr Mittags am Gasth.; in **Lauchitz** am 5. April 2 Uhr Nachm. im Gasth. zum

in **Frankleben** am 6. April 8 Uhr Vorm. am Gasth.; in **Schafstädt** am 6. April 3 Uhr

Nachmittags am Rathshaus; in **Merseburg** am April 9<sup>1/2</sup> Uhr Vorm. am Thüringer Hof:

Die Mannschaften der Jahressklassen 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1885

oder der 4jährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September

in den Dienst getreten sind) sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadt- und Landbezirks; in Merseburg am 7. April 12 Uhr Mittags am „**Thüringer Hof**“:

Die Mannschaften der Jahressklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadt- und Landbezirks, in **Merseburg** am 7. April 3 Uhr Nachmittags am Thüringer Hofe: sämtliche Ersatz-Reservisten.

**Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militär-Papiere mit zur Stelle zu bringen und zu der Controlversammlung pünktlich zu erscheinen hat, zu welcher der betreffende Jahrgang befohlen ist. Die Jahressklassen, denen die Leute angehören, sind auf den Militär- bzw. Ersatz-Reserve-Pässen genau angegeben.**  
Weissenfels, den 3. März 1897.

**Königliches Bezirks-Kommando.**  
Brandt, Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Die Guts- und Gemeinde-Vorsteher veranlasse ich hierdurch die vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntnis zu bringen.  
Merseburg, den 5. März 1897.

**Der Königliche Landrath.**  
In Betreff: Graf v. Haussonville.

Die Zinsen der Kaufmann Krieger'schen Stiftung, welche den Zweck hat, einem hier wohnhaften, auf hiesigen Schulen gebildeten, unermittelten Lehrlinge, welcher Reizung und Fähigkeit besitzt, sich dem Handelsstande zu widmen, ein Lehrgeld zu gewähren, sind zu vergeben. Bewandte des Stüters werden vorzugsweise berücksichtigt. Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflegekinder um die Beihilfe aus dieser Stiftung bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre mit den nöthigen Zeugnissen versehenen Gesuche bei uns einzureichen.  
Merseburg, den 16. März 1897.

**Der Magistrat.**

Die für die Stadt Merseburg festgesetzte **Gewerbesteuer-Rolle** pro 1897/98 liegt in der Zeit vom **5. bis mit 12. April** er. in der **Stadtsteuer-Kasse** zur Einsicht aus.

Die Einsicht der Rolle ist nur den Steuerpflichtigen des Stadtbezirks gestattet.  
Merseburg, den 17. März 1897.

**Der Magistrat.**

Die **Controlversammlungen** finden nach einer Bekanntmachung des königlichen Landwehr-Bezirks-Kommandos Weissenfels vom 3. März er. am **7. April** er.

am „**Thüringer Hofe**“ hiersebst und zwar: **Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr**

für die Mannschaften der Jahressklassen 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September

1885 und der 4jährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den Dienst getreten sind) sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks,

**Mittags 12 Uhr** für die Mannschaften der Jahressklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks.

**Nachmittags 3 Uhr** für sämtliche Ersatz-Reservisten statt.  
Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.  
Merseburg, den 17. März 1897.  
**Der Magistrat.**

Nach dem von den städtischen Behörden festgestellten **Etat** werden pro 1897/98 an **Gemeindesteuern** erhoben:

**100%** Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und zu den fingirten Normalsteuerätzen,

**150%** der **Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.**

**50%** Zuschlag zur **Betriebssteuer.**

Außerdem werden **7%** der Gebäudesteuer als **Garnison-Ausmietungskosten** erhoben.  
Merseburg, den 19. März 1897.  
**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Am **24. d. Mts.** beginnen auf dem Schießstand hinter dem Bürgergarten die **Schießübungen** der hiesigen Garation. Wir warnen vor unvorsichtiger Annäherung an die Schießlinie, insbesondere vor dem Betreten der Promenade am hinteren Gotthardsteiche während des Schießens.

Eine **rothe Fahne** auf dem Kugelfange ist das Zeichen, daß geschossen wird.

Merseburg, den 20. März 1897. [1212]

**Die Polizeiverwaltung.**

Merseburg, den 22. März 1897.

### \* Die Kaiserfeier.

zum Gedenden und zur Ehrung weiland Kaiser Wilhelms I., hat mit dem gestrigen Sonntag nunmehr offiziell ihren Anfang genommen, wie bei dem jähen Witterungswechsel, der in den letzten Tagen eingetreten war, nicht anders zu erwarten, freilich nicht immer vom Wetter begünstigt. Der Tag gehörte der kirchlichen Feier, zu welcher der eiserne Mund der Glocken Tausend und Abertausend Patrioten rief, und von geweihter Stätte ist dann in machtvollen Worten dem deutschen Volke ans Herz gelegt worden, was der große Kaiser dem Reiche war, wie er für Heil und Segen der ganzen Nation emsig gewirkt und geschafft hat. Unter tiefer Rührung sahen die Hörer es wieder vor sich, das ehrwürdige Bild des großen Kaisers, der noch in der Todesstunde keine Zeit hatte müde zu sein, in der hingebenden Arbeit für das deutsche Volk. — Der heutige 22. März, an welchem vor hundert Jahren der erste Hohenzoller Kaiser das Licht der Welt erblickte, ist nun der Haupttag der Gedendenfeier, der in allen deutschen

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Gauen im gleichen Sinne, in gleicher Treue begangen wird. Ist der Rahmen, das äußere Bild der Feier nicht überall das gleiche, das Fühlen und Denken ist doch dasselbe. Naturgemäß wird die Festveranstaltung am großartigsten in der Reichshauptstadt sein, wo bereits zahlreiche hohe Gäste des kaiserlichen Hofes weilen, wo die Enthüllung des Nationaldenkmals erfolgt, das das deutsche Volk — der Inschrift nach — Kaiser Wilhelm dem Großen widmete. Es ist eine gewaltige Geldsumme für den Festschmuck aufgewendet, bedauerlich wäre es, wenn der ankommende Regen dem mit so vieler Mühe hergestelltem Schmuck wieder das Beste raubte.

Das Kaiserschloß an der Spree, dem gegenüber sich das neue Standbild erhebt, ist der Mittelpunkt des Festsplatzes, der freilich auch von den Feststätten reichlich in Anspruch genommen wird. Weitgehende Absperrungsmaßregeln hat die Polizei vorzunehmen müssen, so daß für das Gros der Bevölkerung von der eigentlichen Feier nichts zu sehen ist. Die umliegenden Privatgebäude geben zwar für einige Tausende Raum zum Schauen, aber die Preise, die man für einen Fenster oder Tribünen-Platz verlangt, sind, wenn sie auch durch die ungünstige Witterung der letzten Tage etwas heruntergedrückt sind, bei Weitem keine volksthümlichen.

Die Straßen Berlins sind reich geschmückt, Fahnen und Guirlanden überall, die freilich jetzt noch von Wind und Regen gezaust werden, doch sind zahlreiche Illuminationen-Zurüstungen an den Häusern, Sterne, Adler, riesige „W“, „Lampions-Guirlanden etc. Hunderttausende sind zur Verschönerung der Kaiserfeier geopfert.

Die von der Stadt Berlin errichtete Feststraße erstreckt sich vom Palais Kaiser Wilhelm's I. bis zum alten Schlosse; Grün und Gold herrschen in den Farben, und bei hellem Sonnenschein würde sich ein glänzendes Werk bieten. Schlanke Flaggenmasten — alle in Goldfarbe — umgeben das Standbild des alten Feind, mit Schürzen und riefigen Quasten in Gold verbunden, von Blumen umfrängt, von hier aus ziehen sich die Bannermasten bis zum Schloß, unterbrochen von Obelisken, am Fuße mit Schiffschmäheln versehen, bis am Schlosse selbst ein über 120 Fuß hoher Obelisk, am Fuße mit Kaiserkrone etc. verziert, einen gewissen Abschluß bildet. Leicht und glänzend dieses „goldene“ Gebläse, aber goldener Sonnenschein gehört dazu. Reich befornt sind alle Gebäude, zur Seite dieser Feststraße, viele Wagenladungen von Tannengrün sind zu mächtigen Guirlanden verarbeitet, die mit goldglänzenden Medaillons, Namenszügen, Wappen u. s. w. die Häuserfronten dicht umfrängen. So die Akademie, die Universität, das Opernhaus, das Zeughaus, Kaiser Friedrichs-Palais, die Kommandantur. Hinter der Neuen Wache ragt zwei mächtige Obelisken empor, zwischen denen sich der goldglänzende Reichsaal ausspannt. Schwere dunkelblaue Stoffe füllen den unteren Theil des Zwischenraumes. Eine ähnliche Dekoration befindet sich gegenüber hinter den Standbildern Büchers und seiner Mitkämpfer, Leicht Gewinde schlingen sich über die Schloßbrücke und umsäumen an blumengeschmückten Flaggenmasten den ganzen Festplatz. Ein wunderbares Frühlingsbild ist auf dem Opernplatz zu Füßen des Monumentes der Kaiserin Augusta entstanden, gärtnerische Kunst hat hier in Frühlingsblumen aller Art einen zaubernden Blumentepich geschaffen.

Direkt vor dem Hauptportal des Schloßes erhebt sich das Standbild Kaiser Wilhelm's I., die Säulenhalle mit zwei Quadrigen, Wappen und Allegorien trennt es von der Spree. Die Halle sollte die Standbilder der großen Männer der großen Zeit in sich aufnehmen, man mußte der hohen Kosten wegen davon absehen. Das Kaiserdenkmal enthält keine andere Gestalt aus jener Zeit, vier gewaltige Löwen bewachen seinen Fuß hoch oben thront der kaiserliche Held, sein Kriegerlicher Frauengehalt geführt. Unzweifelhaft ist das Ganze ein Kunstwerk ersten Ranges, aber die Wirkung leidet unter den kolossalen Massen des gewaltigen Schloßes. Gegenüber dem Monument erhebt sich das Kaiserzelt mit goldenem Baldachin für das Kaiserpaar und die fürstlichen Herrschaften, seitwärts befinden sich die rotzangengeschlagenen Tribünen für die Festgäste.

Kaiser Wilhelm II. und die Kaiserin besuchen am Festtage zunächst die Gruft der Kaiserlichen Großeltern im stillen tannenumrauschten Mausoleum zu Charlottenburg, wo die dortige Bürgerschaft den Majestäten einen festlichen Empfang bereitet. Inzwischen sind bereits die Truppen der Berliner Garnison nach den Linden und in die Umgebung des Schloßes gerückt und werden dort von dem Monarchen besichtigt. Das große Militäraufgebot erfolgte zum Zweck einer Parade, die den Enthüllungs-Act beschließen wird.

Nach Versammlung aller Festgäste besteigt der Kaiser sein Pferd um so dem feierlichen Act beizuwohnen. Nach Gesang und Ansprachen erfolgt unter dem Donner der Geschütze das Fallen der Hülle, Kaiser Wilhelm I. wird auf sein Volk aus luftiger Höhe herabgesehen, brausende Hurrahs werden zu ihm heraufstößen und zu seinen Füßen werden seine Garde-Regimenter vorbeidestrieren. Auch Deputationen der fremdländischen Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm I. war, werden mit Vertretern fremder Herrscherhäuser dem Feste beiwohnen.

Am Abend findet im Kaiserschloße eine große Tafel, späterhin im Oberhaus die Aufführung des Festspiels „Wilhelm“ von Ernst von Wildenbruch statt. Die Stadt wird wiederum dieselbe glänzende Illumination bieten, wie beim Sedan-Jubiläum, zahlreiche Kommerz und Gastmähler werden den Tag beschließen, dem als Nachspiel am Dienstag der große Festzug der Berliner Bürgerschaft, Abends der Fackelzug der Studenten folgt. Ein reiches Programm für ein Fest auf einem durch Monumentalbauten und Kunst prächtig geschmückten Platz; aller Glanz, welcher eines Kaisers würdig, wird entfaltet, fast nur ein leuchtender Himmel freundlich auf das Fest herabsehen.

**Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.**

**Deutschland.** (Von Hofe.) Unser Kaiser hörte am Freitag den Vortrag des Kriegsministers v. Soxler und folgte Abends mit der Kaiserin einer Einladung des österreichischen Volschafers zum Mahle. Sonnabend Vormittag machten beide Majestäten einen Spaziergang im Thiergarten. Ins Schloß zurückkehrend, empfing der Monarch den Generalstabes Grafen Schlieffen und arbeitete mit dem Generaladjutanten v. Hahnke. Nachmittags hielt derselbe mit den Fahnen- und Standartenträgern am Nationaldenkmal eine Probe ab und wohnte später der Generalprobe in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei. Am Sonntag besuchte das Kaiserpaar mit den Fürstlichkeiten die Gedächtnisfeier in der Gedächtniskirche und Mittags führte Se. Majestät die Fahnen und Standarten jener Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm I. gewesen, vom Potsdamer Bahnhof aus nach dem Palais Unter den Linden.

Die Entscheidung über die Marineforderungen der Regierung ist nunmehr gefallen. Wie vorauszu sehen war, wurde zwar der Panzer „Erlaß König Wilhelm“ mit großer Mehrheit genehmigt, dagegen wurden die beiden Kreuzer, auf deren Bewilligung die Regierung ein ganz besonderes Gewicht legte mit einer so entscheidenden Weise abgelehnt, daß keine Hoffnung besteht, die dritte Lesung werde ein günstiges Resultat ergeben. Natürlich werden angesichts dieses ungünstigen Ergebnisses alle möglichen Krisen- und Konfliktgerüchte, Reichstagsauflösung u. s. w. durch die Luft schweben. Wir möchten an eine Krise trotzdem nicht glauben. Als der Kaiser das Abschiedsgesuch des Admirals Hollmann ablehnte und damit auch dem Reichskanzler sein unerschütterliches Vertrauen aussprach, waren schon mit den Führern des Centrums Besprechungen gepflogen worden und es konnte keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die von der Kommission beschlossenen Abstriche, welche das Demissionsgesuch veranlaßt hatten, die Bewilligung des Plenums finden würden. Wir hoffen deshalb, daß auch dies negative Resultat im Reichstags- und in der Reichsregierung eine Veränderung nicht herbeiführen wird; glauben auch nicht, daß ein etwa nach der Hundertjahrfeier wiederholtes Abschiedsgesuch des Staatssekretärs im Reichsmarineamt eine

andere Erledigung finden würde, als die unlängst vollzogene.

An der Militärstrafprozeßordnung sind gelegentlich der zweiten Lesung des Entwurfs im Bundesrath zahlreiche Abänderungen vorgenommen worden, darunter solche wesentlicher Natur. Man nimmt vielfach an, daß die eine Zeit lang unterbrochen gewesenen Beratungen nunmehr wieder aufgenommen werden.

**Kaiserfeier.** Die Berliner Tagelöhner schlossen, in allen Betrieben am 1. Mai die Arbeiten ruhen zu lassen, wo die große Mehrheit der Arbeiter sich für diese Art der Feier ausspricht. Derselben Beschluß werden die Schuhmacher, Metzger, Holzarbeiter u. A. fassen.

**Koloniale.** Die vom Obersten Dieckhoff geplante und zum Theil schon durchgeführte Zentralisation des Schornenmentsapparates in Dar-el-Salaam wird größere Personalveränderungen veranlassen. So wird die Stelle Finanzdirektors, die Herr v. Bennigien, Sohn des Oberpräsidenten von Hannover bekleiden nicht wieder besetzt. v. Bennigien verläßt die Kolonie vor 4 Jahre gewirkt, im Mai. — Der Reichstag zur Verhandlung der Disziplinarkammer der Kolonie gegen Dr. Peters wurde auf den 1. April angelegt. Der Tag ist noch nicht bestimmt.

**Oesterreich-Ungarn.** Vor seiner Abreise von Wien überlieferte Kaiser Franz Joseph dem Präsidenten Faure eine Depesche, worin er für die vielen Aufmerksamkeiten dankt, die der Kaiserin und ihm in dem großen Lande erwiesen seien. Der Kaiser erneuert die Versicherung seiner Freundschaft. — Die Wahlen zum österreichischen Reichsrath haben im Küstengebiet unter den einander bestehenden Nationalitäten lebhafteste Erregung hervorgerufen. In dem Dorfe Santa Croce bei Triest kam es zu Ausschreitungen, welche die Entsendung österreichischer Verstärkungen veranlaßten. Im Bezirk Parenzo ersicht die öffentliche Sicherheit infolge der Agitation der Slovenen bedroht, weshalb dortige Gendarmerie durch Militär verstärkt wurde.

**Frankreich.** Zum neuen Panamajandale Die Papiere des egyptischen Beilegers Arton wie aus Paris gemeldet wird, der Untersuchungsrath Poiterin aus London zurückgebracht, äußerte einem Berichterstatter gegenüber, die Papiere bestätigten sämtlich die Enthüllung Artons, Kammerkreisen verlautet, Angehörige der Regierung und des Unbehagens, welche die Arton-Angelegenheit im Parlament hervorgerufen, wurden eingekerkert, Deputirte interpelliren, falls die Untersuchung nicht hinzieher sollte.

**Spanien.** 25 Eingeborene, die im Gefängnis zu Manila (Philippinen) saßen, brachen aus und tödteten die Aufseher. Soldaten verfolgten Entflohenen und tödteten sechs von ihnen.

**Rußland.** An den Zaren richtete die deutsche Marine anläßlich des Unfalls der russischen Dampfer vor Korea ein Beileidstelegramm, worauf der Zar in deutscher Sprache dankte. — Die Potsdamer Studenten haben ihre Kommissionen an alle russischen Universitäten aufgefodert, für die Studenten, die im Gefängnis selbst worden begnadigt werden lassen.

**Amerika.** Die Revolution in Uruguay breitet sich trotz aller Dementis der bisherigen Regierung immer weiter aus. General Rojas zum Oberbefehlshaber der Armee ernannt. W. Gesecht unweit Bahjandu haben die Aufständigen gefesselt. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten wird auf 300 angegeben.

**Afrika.** Das Haupt der Mörderbande welcher der deutsche Bankier Häbner zum Opfer fiel ist in Tanger verhaftet worden. — An der Nordküste von Marokko liegen sich die Eingeborenen einander in den Haaren. Nach einer Depesche aus Mekka hat zwischen den Beni-Bitar-Städten und dem Stamm der Irajana ein Zusammenstoß stattgefunden, bei dem fünf Eingeborene fiel und zahlreiche verwundet wurden.

**Parlamentarische Nachrichten.**

Der Reichstag legte am Sonnabend die zweite Lesung des Marineetat's fort. Derselbe (H. B.) bezügl. der Marineforderungen einen vermittelnden Standpunkt einzunehmen und erklärte persönlich nur einen Antrag zu wollen. Staatssekretär Hollmann suchte

Abfassungen, die am Freitag gegen die Marineforderungen gerichtet wurden, zu unterstützen. Abg. v. S. u. m. (Kronf.) hat jedoch für die Bewilligung der geforderten Forderungen ein, da wir auch besonders im Kriegsfalle eine große Rolle spielen können, als die hiesigen Seiten der Beschlüsse der auswärtigen Handel eines ausstehenden Schages. Abg. v. S. u. m. (Kronf.) erklärte, daß seine Partei fest entschlossen sei, auf den Kommissionsbeschlüssen zu beharren, das Centrum ist nicht der Handlungsbühne des Reichstags. Nach kurzen Darlegungen des Schlagschiffes Grafen Polakowsky wurde in namentlicher Abstimmung der Vorschlag, (Kronf. König Wilhelm) mit 245 gegen 91 Stimmen angenommen. Nach weiterer kurzer und mehr persönlicher Debatte wurde der erste Antrag O mit 204 gegen 148 Stimmen abgelehnt, dagegen die Abstimmung der zweite Antrag P sowie der dritte Antrag G. Abgelehnt wurden ferner die ersten Anträge für ein Torpedobootschiff und eine Torpedodivision. Bei den vier zweiten Anträgen, wo die Kommission je 1 Million gestrichen hat, wird der Kommissionsbeschluss trotz der dringenden Bitte Admiral Hollmanns um unerlässliche Bewilligung angenommen. Die einmaligen Ausgaben wurden ebenfalls erledigt. — Mittwoch: Kleine Vorlagen.

Das preussische Abordnenhaus genehmigte am Sonnabend den Etat der indirekten Steuern ebenfalls. Beim Etat der direkten Steuern wurde namentlich über die Sanftmachung der Steuererleichterungen gestritten. Minister v. Miquel betonte, in der Sanftmachung liege durchaus nicht Ungehörigkeit für die Beamten; übrigens hätten sich die Beamten um die Hälfte vermindert. Von verschiedenen Seiten wurde das Verweigerung der einkommens- und der arbeitserleichterungen Stellen als bedenklich bezeichnet. Der Reichstag erwiderte, es seien Vorbehalten getroffen, um wieder normale Stellenverhältnisse zu schaffen. Darauf wurde der Etat angenommen. — Mittwoch: Kleine Vorlagen.

Der Reichstag wird am Freitag der Hundertjahrfeier seine Plenarsitzungen nur am Montag und Dienstag aussetzen. Das Abg. v. S. u. m. hat sich ursprünglich bis zum Freitag vertagen wollen, hält gleichfalls am Mittwoch schon wieder eine Plenarsitzung an.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat die zweite Beratung des Etats abgeschlossen. — Der vom Abg. Dallwitz (Kronf.) verfasste Bericht der Budgetkommission über die Verbesserungsvorschläge ist am Freitag fertiggestellt worden. Er wird erst Ende dieser Woche abgegeben werden.

Bei der Landtagserversammlung in Gronau wurde Obermann Sommer - Hornen (Kronf.) mit 102 Stimmen gewählt. Sein Gegner, Amtschreiber Frankenthal (All.), erhielt 31 Stimmen.

**Zur Hundertjahrfeier**

find die Jürklichkeiten am Sonnabend beim Sonntag in der Reichshauptstadt eingetroffen und haben im fgl. Schlosse Wohnung genommen. Auf dem Carlotta-Platz Kaiser Wilhelm des Großen in Charlottenburger Museum ließ die Stadtgemeinde München einen prächtigen Lorbeerfranz niederlegen, dessen Schleife die Wohnung trägt: „Dem siegreichen Heidenkaiser Wilhelm I. Bayerns dankbare Hauptstadt München.“

Beim heutigen Vorhause in Wien fand Sonntag Abend feierlicher Empfang statt, zu welchem alle dortigen reichsdeutschen Vereine Einladungen erhalten hatten. Für den heutigen Montag haben der Verein „Niederwald“ und die „Bereinigung deutscher Kreisverwalter“ Festlichkeiten veranstaltet, an denen der Vorhause teilnimmt.

Die Mitglieder des Reichstags hat der Kaiser zur Abendtafel am heutigen Montag im kgl. Schlosse und zur Galaabend im Opernhause eingeladen. Die militärischen Schriften Kaiser Wilhelm's des Großen, auf Befehl des Kaisers vom preussischen Kriegsministerium herausgegeben, sind soeben im Verlage der Hofbuchhandlung von Mittler in Berlin erschienen. Ihr Inhalt bezeugt am besten, wie unermüdet der große Kaiser den Interessen der Armee und damit dem Wohle des Vaterlandes seine Fürsorge gewidmet hat. Das Werk verdient nicht nur in den Kreisen der Armee und Marine seine Verbreitung zu finden, sondern auch in den weitesten Kreisen des Volkes, da es uns einen tiefen, umfassenden Einblick in das Wesen und Wirken des Kaisers gewährt.

Büsten und Bilder der drei deutschen Kaiser und der Palatine Wilhelm's I. waren am Sonnabend in Berlin nicht mehr zu haben. Die Nachfrage war eine so außerordentliche, daß die Kleinändler ihre Vorräte längst ausverkauft hatten, aber auch die Fabrikanten den plötzlich einlaufenden Nachbestellungen nicht mehr gerecht werden konnten.

**Die Orientwirren.**

Die Mächte haben die Blockade Kretas ihrer Anknüpfung gemäß am Sonntag Morgen 8 Uhr ins Werk gesetzt; auch die offizielle Bekanntgabe darüber ist von den Regierungsabteilern der europäischen Staaten bereits erfolgt; zuerst von Regierungen publizirte die französische im „Journal officiel“ die beschlossene Blockade der Insel. Die griechische Flotte hat nun zwar noch vor der Verhängung der Blockade den Hafen von Ranea verlassen und sich nach der Südspitze Griechenlands vorgelagerten Insel Cerigo, dem alten Reiza, begeben; da die Zurückziehung der griechischen Flotte allein den Forderungen der Mächte nicht entspricht, so nahmen die Beschlüsse der Mächte ihren Fortgang. Am die Blockade der kretenischen Gewässer soll sich jene der griechischen Häfen, mit dem Piräus beginnend, anschließen. Der Blockade wird eine erweiterte Besetzung der Küstenorte Kretas durch europäische Truppen folgen.

Auf die Insurgenten über wieder die Blockade noch die Verleihung der Autonomie an Kreta einen Einfluß aus. Um nach dieser Richtung hin Gewissheit zu erhalten, hatte der Admiral des italienischen Geschwaders 4 Führer der Insurgenten zu sich berufen. Die Verhandlungen mit denselben blieben jedoch vollkommen ergebnislos, da die Berufenen im Namen der kretenischen Insurgenten erklärten, sie beständen auf einer Annexion Kretas durch Griechenland.

Auf Kreta dauern die Plünderungen und Missethaten noch immer fort und es werden auch noch einige Tage vergehen, ehe die Mächte die zügellosen Gegner einzurufen in Raufen gebracht haben werden. — Die Türken legen längs der macedonischen Küste Torpedos, um die Ausschiffung griechischer Truppen zu verhindern. Da auch sonst schwere Bewicklungen an der Grenze entstanden sind, so zweifelt man weder in Athen noch in Konstantinopel daran, daß der Krieg unmittelbar bevorsteht.

Die Frage der Besetzung Kretas durch die Mächte macht fortwährend Schwierigkeiten, da bisher keine der Mächte sich bereit gezeigt hat, einen diesbezüglichen Auftrag anzunehmen.

**Zur Westfrage.**

Die internationale Sanitätskonferenz in Venedig hat mit der Unterzeichnung einer Sanitätskonvention ihren Abschluß gefunden. Aus der darüber vorliegenden telegraphischen Mitteilung geht nicht hervor, daß irgendwelche greifbaren Resultate, daß bemerkenswerthe Maßnahmen zu einer wirksamen sanitären Bewachung des internationalen Verkehrs vereinbart worden wären, die in Epidemiezeiten eine kräftige Wöche der Seuchengefahr gewährleisten könnten. Zum Glück sind die Gesundheitsverhältnisse gegenwärtig derart, daß für Europa eine Seuchengefahr in absehbarer Zeit nicht zu befürchten ist.

In der russischen Presse wird mit Recht Beschwerde darüber geführt, wie wenig ernst es die Engländer mit der Erfüllung ihrer völkerrechtlichen Pflichten bei der Verhängung der Pestgefahr nehmen, die von ihren eigenen indischen Besitzungen aus Europa bedroht. Die „Nowaja Wremja“, eine der angesehensten russischen Zeitungen, die auch Fühlung mit amtlichen Stellen unterhält, erwähnt einen Fall, in dem ein englischer Dampfer aus einem verseuchten Hafen, ohne Quarantäne passiert zu haben, bis in die russischen Gewässer gelangt ist. Solche Vorkommnisse beweisen aufs Neue, wie für die Briten, sobald Handelsinteressen im Spiel sind, jeder höhere Gesichtspunkt zurücktritt. „Britannia rule the waves“ und mit welcher Rücksichtslosigkeit die englische Schifffahrt betrieben wird, ist dem deutschen Publikum noch aus dem Fall Elbe-Crathie in trüber Erinnerung.

**Provinz und Umgegend.**

† Halle. Ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge fand am Donnerstag Abend kurz vor 8 Uhr bei Leutschenthal statt. Der Schnellzug Nr. 305 fuhr in die Platte des Güterzugs Nr. 507 hinein. Die Maschine, der Post-

und Packwagen vom Schnellzuge wurden stark beschädigt, während vom Güterzuge zwei Wagen total zertrümmert, fünf andere weniger schwer beschädigt wurden. Ein Bremser ist an der Hand verletzt, ein Postbeamter an der Hüfte. Der Betrieb wurde durch Umlegen aufreht erhalten. Wie behauptet wird, soll Unachtsamkeit des Führers des Schnellzuges den Unfall verschuldet haben.

† Halle. Der beim Neupreussischen Knappschäufereiverein hiesig angestellte 73 Jahre alte Bote H. hatte eine größere Summe Geldes beim hiesigen Hauptpostamt abgehoben. Im Hausflur des Dienstgebäudes angekommen, wurde er von einem halbwüchsigen Burschen, der ihm bis dahin gefolgt war, überfallen. Der alte Mann verlor jedoch seine Geldtasche gegenwart nicht, schrie um Hilfe und hielt vor allen Dingen seine Geldmappe fest, sodas der Thäter unberührter Sache schleunigst das Weite suchen mußte. Dem die Verfolgung sofort aufnehmenden Rentanten Weiser gelang es glücklicherweise das Burschen habhaft zu werden, sodas dessen Ueberlieferung an einen inzwischen herbeigerufenen Polizisten erfolgen konnte.

† Eisenberg. Der frühere Konkursverwalter, Kaufmann Podemeyer, welcher flüchtig geworden war, hat sich Freitag dem hiesigen Gericht gestellt.

† Zeitz, 20. März. Das Unwetter, das vorgestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr mit heftigen Gewittererschütterungen und Hagel losbrach, hat besonders in dem nahe der Stadt liegenden Dorfe Kleinofda arg gewüthet. Dort hat eine Windstöße eine Scheune und den Rußstall des Rittergutes zerstört und dabei mehrere Stück Vieh getödtet, Bäume entwurzelt und abgeknickt, die Dächer abgedeckt und die Ziegel durch die Fenster in die Wohnungen geschleudert. Auf einer Grube in Gladitz wurde ein 70 Quadratmeter großes Dach abgehoben und 100 Meter weit fortgetragen. Beide Orte liegen im Westen der Stadt, von wo das Unwetter aufzog. Im Osten hat es ebenfalls Verheerungen angerichtet. So ist in dem nahen Hainichen die Windmühle emporgehoben, an die nach Gleina führende Straße geworfen und natürlich zertrümmert worden. Mehrere Felschneunen sind zerstört und liegen mit ihrem Inhalt auf den Saateckern zerstreut. In vielen Orten sind Dächer und Gärten beschädigt, ebenso auch theilweise in der Stadt.

**Kirchennachrichten.**

Dom. Vertraut: der Sergeant und Quartiermeister Karl Albert Fritz Wollste in Hannover mit Frau Julie Martha Hedwig geb. Krautmann hier. Altemberg. Getraut: Hedwig Feida, L. des Zimmermanns J. H. — Getraut: der Delgescheide Heinrich Reichenbach mit Frau Emilie Rudolf geb. Rieth. — Beerdigt: der Schreiber Albert Dostinger; Wittw. ein unehel. S.; den todtgeb. S. des Schiffsr. Teufcher. Neumarkt. Getraut: Franz Richard S. des Schmied Meister in Benneken; Franz Paul, ein unehel. S. — Beerdigt: der j. S. des Schiffsr. Wittig.

**Civilstandskanzler.**

Dom 15. bis 21. März. Geschlechtsungen: der Douaniermeister Karl Albert Fritz Wollste mit Julie Martha Hedwig Krautmann, in Hannover; der Ingenieur Peter Joseph Nopp mit Clara Antonie Schick, gr. Ritterstr. 17; der Barbier und Heilgehilfe Heinrich Christian Reichenbach mit der verw. Lagerverwalter Rudolf; Marie Elisabeth Henriette Emilie geb. Rieth, Markt 13. Geborene: dem Handarb. F. Albert ein S., Neumarkt 11; dem Dreher B. Lebau eine L., Eisenstr. 3; dem Polizeisergeant A. Diep eine L., Hüttenstr. 3, eine unehel. L.; dem Landes-Sekretär G. Pella eine L., Bismarckstr. 2; dem Kreisr. M. Höcker ein S., Naumburgstr. 11; dem Gärtnereibes. G. Landmann ein S., Landwehrstr. 15; dem Wählmannen R. Hobas ein S., Neumarkt 75; dem Schaufmacher R. A. P. Hobe ein S., Neumarkt 3; dem Schloffer-Mstr. H. Pöntel ein S., Brühl 12; eine unehel. L.; dem Hülfslehrer G. Walter ein S., Breitenstr. 11; dem Kaufm. S. Schulze ein S., Landwehrstr. 6a. dem Diener W. Herrichland ein S., Bomeil 1. Gestorbene: des Schiffsr. E. Wittig S. Hermann Otto, 1 J., Amstübler 4; des Schiffsr. B. Krausens S. Friedrich Hermann, 7 Monate, Sand 21; ein unehel. S., 5 Monate; des Schiffsr. F. Teufcher todtgeb. S., Rosenhal 4; der Schmied Franz Albert Dostinger, 35 J., Hülfsstr. 17; der Seiler Carl Hammer, 82 J., Schulstr. 24; des Volkshilfsbeamten A. D. Wögebedt Ehefrau Annie Friederike geb. Engelmann, 58 J., Brühl 13; des Handarb. W. Hofmann Ehefrau Friederike geb. Kunze, 72 J., Kreuzstr. 2; des verstorb. Hurlshagen K. Edg. Wm. Wilhelmine geb. Boar, 67 J., Hüttenstr. 7.

ten. die zwei... in... einen... an...

**Lehrer-Pensionat**  
 Halle a. S., Domplatz 9, I.  
 Allseitige Ausbildung im Haus-  
 halt, Schneider, Buchführung, ge-  
 selligen Umgangformen etc. Beside  
 Empfeh. Maß. Preis. [593]

**Arbeits-Bücher**  
 sind vorrätzig in der  
 Kreisblatt-Expedition.

Eine echte  
 wahrhaft vollständige  
 Unterhaltungs-Zeitschrift!



1896  
 44 Jahrgang  
 Preis pro Heft nur 30 Pfennig.  
 Beste illustrierte Familien-Zeitschrift  
 mit Umschlag und Kunstbeilagen  
 in Aquareldruck.  
 Das erste Heft ist durch jede Buch-  
 handlung zur Ansicht zu erhalten.  
 Abonnements  
 in allen Sortiments- und Holportage-  
 Buchhandlungen, sowie bei  
 allen Postämtern.

Zur [810]  
**Frühjahrs-Plantung**  
 empfiehlt die Baumschule  
 von C. Patzsch in Zweimen  
 bei Jösch in großer Auswahl:  
 Hohe und niedrige Süß-  
 und Sauerkirschen,  
 Äpfel, Birnen, Pflaumen  
 Aprikosen,  
 Pfirsiche u. s. w.  
 Eleganter gutgeleitete

**Juchswallach**  
 mit Fasanschwanz, 7 Jahre, hohe schöne  
 Gänge, als Adjutantenspferd ge-  
 eignet, wegen Zeitmangel zum Beweigen  
 verkäuflich. Größe 1,72 m. Selbst-  
 reflectanten wollen sich an R. Hempel,  
 Weinhandlung, Leipzig, Reichstr. 15.  
 wenden. [1129]

5 Stück  
**Ia. Mastochlen**  
 sollen Mittwoch, d. 24. d. M.,  
 Nachm. 3 Uhr meistbietend ver-  
 kauft werden. [1065]  
 Mittg. Rohschaf (Schlacht.)  
 Standzeit bis Ostern.  
 Ein Paar Läufer Schweine zu  
 verkaufen [1282]  
 Emil Franz, Rügendorf.  
 Läufer Schweine, unter zweien die  
 Wahl, billig zu verkaufen [1280]  
 F. Hecker, Mücheln.

**Privatrealschule von O. A. Toller,**  
 Leipzig, Centralstraße 1.  
 Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.  
 Mit der Anstalt ist ein vom Direktor selbst geleitetes Pensionat verbunden. Das  
 neue Schuljahr beginnt **Morgen**, d. **26. April 1897**, Aufnahmeprüfung  
 früh 9 Uhr. Auskunft bereitwillig. [1208]  
**O. Toller, Direktor.**

5500 mit 90% garantierte Gewinne.  
**Vierte**  
**Berliner Pferde-Lotterie**  
 Ziehung am 13. und 14. April 1897.  
 Hauptgewinne im Werthe von  
**30 000, 25 000, 15 000, 12 000,**  
**10 000, 8 000, 7 000 etc.**  
 Loose à 4 M., 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg.,  
 empfiehlt u. versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachn.  
**Berlin W.**  
**Carl Heintze, Unter den Linden 3.**  
 5500 mit 90% garantierte Gewinne.

**Ed. Klauss** (Silberne Staatsmedaillen.) [1165]  
  
**Merseburg.** (Fernsprecher 27.)

**Portland-Cement**  
 in 1/2 und 1/4 T. und Säcken,  
**Graukalk,**  
**Gyps,**  
**Chamotten-Steine**  
 und Mörtel,  
**Flurplatten,**  
**Eisenklinker,**  
**Dachtheer,**  
**Dachpappe,**  
**Carbolineum etc.**



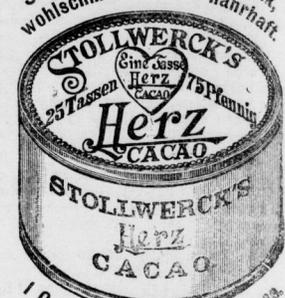
**Vorschriftsmäßige**  
**Radfahrer-**  
**Karten**  
 sind zu haben in der  
**Kreisblatt-Expedition.**  
**Pferdeknecht** gesucht. [1257]  
 Scheidung, Oberelobican.  
 Einen 2. kräftigen **Pferdeknecht**  
 sucht sofort [1252]  
 L. Strauß, Seuditz.

**Gute Speisekartoffeln** versch.  
 Sorten liefert in Waagons [1148]  
**Robert Kernecke,**  
 Exportgeschäft, Bernburg.  
**Futtermittel**  
 Weiz, Br. 4,50,  
 Reiszuttermehl, 24-28%, M. 4,25,  
 Weizenkleie, grobe W. 4,25,  
 Baumw. Saatmehl 58-62%, M. 5,60  
 Erbsenkleie 50 kg. M. 2.—  
**Fricke & Co., Hamburg 8.**  
 3 Centner **Esparsette** [922]  
**Kleesamen**  
 zweischüblig, zu verkaufen.  
**Carl Reifner, Groß-Rapna.**

**Kaufmännischer Verein**  
 zu Magdeburg.  
 Abtheilung für Stellenvermittlung  
 Geschäftsstelle: Berlinerstr. 30/31.  
 Anmeldungen offener Stellen erbitten  
 rechtzeitig; sachgemäße Befragung, für die  
 Herren Geschäftsinhaber kostenfrei. Ge-  
 hülfen — besonders Verkäufer —  
 und Lehrlinge für alle Geschäftszweige  
 gesucht. [505]

Dienstag [1211]  
**hausgeschlachtene Würst.**  
**Bielig, Lindenstraße 12.**

Stets gleichmäßiges Getränk,  
 wohlschmeckend und nahrhaft.



**STOLLWERCK'S**  
 Herz  
 CACAO  
 1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tassen.

In den Niederlagen Stollwerck'scher  
 Chocoladen und Cacaos vorrätzig.

**Himbeer-, Kirsch-**  
**und Apfelsinen-Saft**  
 à Pfd. 60 Pfg., empfiehlt  
 1021] die **Stadt-Apotheke.**

**Messina-Apfelsinen** [629]  
 lachend-rotte, goldgelbe Früchte, Boi-  
 fors (10 Pfd. Brutto) ca. 30-40  
 St., franco incl. Verp. M. 3.—, ganz  
 Riste 2-300 St. M. 9.—, ab hier geg. Nachn.  
**Richard Kox, Südfrucht-Import, Duisburg a. Rh.**

**Glückmüllers**  
 1193] Gewinnerfolge  
 sind rühmlichst bekannt!  
**Grosse Geld-Lotterie**  
 zur Freilegung d. Willibrordi-  
 Kirche Wesel.  
 28,074 Gew. u. 1 Prämie i. 3 Klass.  
 Gröss Gewinn im glücklich. Falle  
**250,000 Mk.**  
 150,000 Mk. | 50,000 Mk.  
 100,000 Mk. | 40,000 Mk.  
 75,000 Mk. | 30,000 Mk.  
 u. s. w. insgesamt  
**1,410,840 Mark**  
 Ziehung 1. Kl. 8. u. 9. April.  
 Loose 1. Kl. kosten: 1/4 M. 6,60,  
 1/2 M. 3,30, Vollloose gültig f. 3.  
 Kl.: 1/4 M. 15,40, 1/2 M. 7,70  
 Porto u. Liste jed. Kl. 30 Pfg., empf.  
**Lud. Müller & Co.**  
 Bankgesch., Berlin, Breitestr. 5.  
 beim kgl. Schloss. [1283]

Frühblaue **Kartoffeln** zur Saat  
 verkauft **Wilh Brandt,**  
 [1255] Oberelobican.  
 Eine **Ziege** mit 2 Lämmern frist  
 zu verkaufen [1283]  
**Quasdorf, Siednis.**



